

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

67. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Ilzha, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Koffberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Koffberg in Frankenberg i. Sa.

Ersteinst an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 S, monatlich 50 S. Trägertlohn extra. — Einzelnummern laufenden Monats 5 S, früherer Monate 10 S. **Bestellungen** werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten und Ausgabehelfern, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs angenommen. Nach dem Auslande Versand wöchentlich unter Kreuzband.

Ankündigungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages. **Für Aufnahme von Anzeigen** an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden. — 51. **Telegramme:** Tageblatt Frankenberg/Ilzha.

Anzeigenpreis: Die 8-gesp. Zeitzelle oder deren Raum 15 S, bei Botschaften 12 S; im amtlichen Teil pro Zeile 40 S; „Eingeladene“ im Redaktionsbüro 85 S. Für schwierigen und tabellarischen Satz Kuffschlag, für Wiederholungsdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Das Nachweis- und Offerten-Ausschreiben werden 25 S Extragebühr berechnet. **Inseraten-Ausnahme** auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditionen.

Der von **Niederwiesa nach Braunsdorf** führende sogen. **Braunsdorfer Mählweg** wird dem **Fahrverkehr** wieder freigegeben. Ilzha, am 22. Oktober 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf dem für die Firma **Clara Veichsenring, Despang Nachf. in Frankenberg** bestehenden Handelsregisterblatt 415 ist heute verlautbart worden, daß die bisherige Inhaberin **Clara Amanda Veichsenring** jetzt „verehelichte Despang“ daselbst ist und daß die Firma künftig „**Clara Despang**“ lautet. Frankenberg, den 22. Oktober 1908. (A. Reg. 350/08.)

Königliches Amtsgericht.

Auf dem für die Firma **Julius Höppler jun. Nachf. in Niederlichtenau** im hiesigen Handelsregister bestehenden Blatt 105 ist heute das Ausscheiden des bisherigen Inhabers **Franz Höppler** daselbst und der Eintritt des **Fürbermeisters Gustav Bilhardt aus Neurode in Schlesien** als Inhaber verlautbart, ferner noch eingetragen worden, daß die **Kußenslände** und **Schulden** des Geschäfts bis Ende Oktober 1908 nicht auf den neuen Inhaber übergehen. Frankenberg, am 22. Oktober 1908. (A. Reg. 353/08.)

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der **Korbwarenhandlerin Auguste Anna verheh. Schöne geb. Klütner in Frankenberg, Chemnitzstr. 52**, wird heute, am 22. Oktober 1908, nachmittags 5 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet. Konkursverwalter: der Agent **Emil Hhodelt** hier.

Konkursforderungen sind bis zum **13. November 1908** bei dem Gerichte anzumelden.

Wahltermin: am 13. November 1908 vormittags 10 Uhr. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen **am 27. November 1908 vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, die eine zur **Konkursmasse** gehörige Sache in Besitz haben, wird aufgefordert, diese bis zum 13. November 1908 dem Gerichte zu übergeben, falls die Sache zur Masse gehört. Allen Personen, die eine zur **Konkursmasse** gehörige Sache in Besitz haben, wird aufgefordert, diese bis zum 13. November 1908 dem Gerichte zu übergeben, falls die Sache zur Masse gehört. Allen Personen, die eine zur **Konkursmasse** gehörige Sache in Besitz haben, wird aufgefordert, diese bis zum 13. November 1908 dem Gerichte zu übergeben, falls die Sache zur Masse gehört. (K. 4/08.) **Königliches Amtsgericht zu Frankenberg.**

Die Elektrizitäts- und Gassteuer.

Wie wir schon in voriger Nummer telegraphisch meldeten, veröffentlicht der „Vorwärts“ den Entwurf des Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes, der in der Bevölkerung lebhaftem Widerspruch begegnet wird. Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfs lauten:

1. **Kraft- und Lichtsteuer.** Die zur Verwertung im Inland bestimmte elektrische Arbeit und das zur Verwertung im Inland bestimmte brennbare Gas unterliegen einer in der Reichskasse fließenden Abgabe. Die Steuer beträgt für die elektrische Arbeit, die gegen Entgelt abgegeben wird, fünf vom Hundert des Abgabepreises, jedoch nicht über 1/2 Pf. für die Kilowattstunde. Die Steuer beträgt für das Gas, das gegen Entgelt abgegeben wird, fünf vom Hundert des Abgabepreises, jedoch nicht über 1/2 Pf. für das Kubikmeter. Als Abgabepreis ist, falls die Abgabe nicht vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher erfolgt, der vom Verbraucher zu entrichtende Preis zu verstehen. Die Steuer ist fällig: a) bei Erzeugung im Inland, sobald das Erzeugnis die Erzeugungstätte verläßt, oder: bei Verwertung an dieser, sobald es in die Verbrauchs- oder Verteilungsleitungen eintritt; b) bei Erzeugung im Ausland, sobald das Erzeugnis im Inland eintritt. Zur Entrichtung ist im Falle zu a) der Erzeuger, im Falle zu b) derjenige verpflichtet, der das eingekaufte Erzeugnis zuerst zur Verfügung erhält. Wird das Erzeugnis an einen Dritten abgegeben, der es seinerseits weiter abgibt, so ist dieser zur Entrichtung der Steuer von dem weiter abgegebenen Erzeugnis verpflichtet. Auf die Steuer ist der von dem Erzeuger hierfür zu entrichtende Betrag anzurechnen.

2. **Steuer auf Beleuchtungsmittel.** Die nachbenannten Beleuchtungsmittel: elektrische Glühlampen und Brenner für solche, Glühlörper für Gas-, Spiritus-, Petroleum- und ähnliche Glühlampen, Brennstifte für elektrische Bogenlampen, Quecksilberdampflampen und ihnen ähnliche elektrische Lampen unterliegen, soweit sie zum Verbrauch im Inland bestimmt sind, einer in die Reichskasse fließenden Abgabe. Die Steuer beträgt:

- A. für Glühlampen und Brenner zu solchen:
 - 1) bis zu 10 Watt: 10 Pf. für das Stück,
 - 2) von über 10 bis 20 Watt: 15 Pf. für das Stück,
 - 3) von über 20 bis 50 Watt: 20 Pf. für das Stück,
 - 4) von über 50 bis 100 Watt: 30 Pf. für das Stück,
 - 5) von über 100 Watt: 50 Pf. für das Stück;
- B. für Glühlörper zu Gasglühlicht- und ähnlichen Lampen: 10 Pf. für das Stück; C. für Brennstifte zu elektrischen Bogenlampen: 1 M. für das Kilogramm; D. für Quecksilberdampf- und ähnliche Lampen bis 100 Watt: 1 M. für das Stück, für solche von höherem Verbrauch je 1 M. mehr für

jedes weitere angefangene Hundert Watt. Die Steuer ist vom Hersteller der Beleuchtungsmittel mittels Anbringung und Entwertung von Steuerzeichen an den Packungen (§ 31) zu entrichten, bevor die fertigen verpackten Erzeugnisse aus der Erzeugungstätte entfernt werden. Bei eingeführten Erzeugnissen der bezeichneten Art hat die Besteuerung durch den Einfuhrer bei der Zollabfertigung oder, wo eine solche nicht stattfindet, innerhalb einer Frist von drei Tagen nach dem Empfang zu geschehen.

h. **Berlin.** Die „N. A. Z.“ schreibt: Der „Vorwärts“ veröffentlicht Teile des Entwurfs eines Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes. Die abgedruckten Bestimmungen entsprechen dem Entwurf, wie er vor einigen Wochen dem Bundesrat vorgelegt worden war. Die Vorlage hat bei den Beratungen im Bundesrat, die noch nicht völlig abgeschlossen sind, eine Reihe von Änderungen erfahren, sodaß die jetzige Bekanntgabe im „Vorwärts“ sich jedenfalls mit der endgültigen Fassung nicht decken wird.

Aus dem Orient.

Das **Fiasco** der Konferenz scheint wirklich vollständig werden zu wollen. Offenbar zögert man in Konstantinopel mit einer offiziellen Antwort auf die Londoner Vorschläge und mit Gegenvorschlägen, um Zeit zu gewinnen, in der Hoffnung, noch rechtzeitig durch eine fertige Tatsache den Mächten zuvorkommen. Einem Korrespondenten wurde auf der Pforte versichert, daß die türkische Regierung sich nicht von ihrer Absicht werde abbringen lassen, alle Fragen, die sich auf Bulgarien, Bosnien, Areta und die Dardanellen beziehen, direkt mit den beteiligten Staaten zu erledigen. Englands Politik scheint in türkischen Regierungskreisen großem Mißtrauen zu begegnen.

Als Gegengabe für die Anerkennung der bulgarischen Unabhängigkeit und für den Verzicht auf Tribut für Ostrumelien bietet angeblich Bulgarien der Türkei ein offensives und defensives Militärbündnis an. In Sofia rechnet man, wie der „Gaulois“ meldet, auf die Annahme dieses Anerbietens durch die Türkei, deren Selbstgefühl verletzt und deren Vertrauen auf den guten Willen der Großmächte stark erschüttert ist.

Wie aus Graz berichtet wird, wurden an der Drinagrenze 24 serbische Spione, zwei als Frauen verkleidet, verhaftet.

h. **Konstantinopel.** Die Mission der bulgarischen Delegierten ist gescheitert, weil Bulgarien gegen jedes finanzielle Opfer für Ostrumelien war. Das jungtürkische Komitee ist aber immer noch bemüht, vermittelnd einzugreifen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Gunnersdorf, Niederlichtenau und Ortelsdorf.

Wahlversammlung

Sonnabend, den 24. Oktober 1908, abends 8 Uhr in **Nerges Restaurant, Gunnersdorf.**

Wahl der Vertreter der **Rassennmitglieder** zu den Generalversammlungen 1909 bis mit 1911. Es sind zu wählen 11 Vertreter für **Woll- und Baumwollfärber, Appreteure, Fleischer und Weber**, 3 für **Seidenfärber**, 11 für **Tischler, Schmiede und Stellmacher**, 3 für **Polamenten**, 29 für **Stoppdeckenfabriken**, 4 für **Bärten- und Pinselfabrik**, 4 für **Biederfabrik**, 1 für **Müller und Holzschleifer**, 1 für **Brauerei und Zuckerverwerk**, 2 für **Biggarenfabrikarbeiter**, 1 für **Maurer, Steinbrecher und Ziegelarbeiter**, 1 für **Zement- und Feuerzylinder-Arbeiter**, 29 für **Land- und Forstwirtschaft**, 12 für **Selbststeuerer**.

Für jede Branche ist überdies ein **Ersatzmann** zu wählen. Wahlberechtigt und wählbar sind nur die **Rassennmitglieder**, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Anschließend Wahl von 50 Vertretern für die Generalversammlungen seitens der **Arbeitgeber**, welche aus eigenen Mitteln Beiträge leisten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren wird gebeten. Gunnersdorf, den 14. Oktober 1908.

Der Vorstand
Otto Schäfer, Vorsitzender.

Gustav-Adolf-Fest in Niederlichtenau.

Sonntag, den 25. Oktober, feiert der **Frankenberger Gustav-Adolf-Zweigverein** sein Jahresfest in **Niederlichtenau**. Der Festgottesdienst, für welchen Herr **Pfarrer Weidauer** in Rabenstein die Predigt zugesagt hat, beginnt nachmittags 1/2, 3 Uhr. In der sich anschließenden **Nachversammlung**, die im **Gasthof zum „Erzgericht“** abgehalten werden soll, wird Herr **Pastor Benzholz** aus Weipert einen Bericht über die „Evangelische Bewegung in Oesterreich“ geben. Liebergezte werden an den Kirchthüren zur Verteilung **„No. alle Freunde des ev. Gustav-Adolf-Vereins“** ergeht hierdurch herzliche Einladung. **Niederlichtenau, 23. Oktober 1908. Der Kirchenvorstand.**

Nach Orten außerhalb des deutschen Reiches und Oesterreichs, soweit solche im Gebiete des **Weltpostvereins** liegen, geschieht der Versand unseres „Tageblattes“ mit wöchentlichen Kreuzbandsendungen von uns unter Postanfang von 2 M. 50 Pf. per Vierteljahr.

Das Doppelfest im Kaiserhaus.

Gestern morgen um 9 Uhr fand im Berliner Schloß ein **Familienfrühstück** mit den Verwandten des Kaisers, sowie der Kaiserin statt. Um 10 Uhr nahm die Kaiserin die **Geburtsstagsgratulationen** des engeren Hofes entgegen. Um 10 1/2 Uhr diejenigen der Prinzinnen und Prinzessinnen und der anwesenden Fürstlichkeiten.

Der **Hochzeitstag** des Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Alexandra zu Holstein-Glücksburg verlief programmäßig; die ganze Feier spielte sich innerhalb der **Bräumräume** des altersgranen Königsschlusses ab, die Außenwelt merkte nicht viel davon, nur das Anfahren der zur kirchlichen Trauung Geladenen deutete darauf hin, daß drinnen hinter den mächtigen Portalen und in den glänzend erleuchteten Räumen sich ein Fest selbster Art abspielte. Um 1/2, 5 Uhr wurde der **Standesamtsakt** durch den Minister des königlichen Hauses vollzogen, unmittelbar darauf ging es in feierlichem Zuge nach der **Schlößkapelle**, wo bereits die Fürstlichkeiten, das diplomatische Korps, die Generalität und Admiralität und alle die Zeugen dieser feierlichen Stunde versammelt waren. Die **Traurede** hielt der greise **Oberhofprediger** Dr. Dryander. Draußen im **Lustgarten** donnerten die Kanonen Salut, als das junge Paar die Ringe wechselte. Dann ging es wieder in feierlichem Zuge nach dem **Weissen Saal**. Hier fand die große **Defilier- und Gratulationskur** statt; ein **Festmahl** schloß sich an und um 8 Uhr gab es den **historischen**, im **kurbrandenburgischen Hause** bei **Bermählungsfeiern** üblichen und von den Ministern so sehr gefürchteten **Fackeltanz**. Um 9 Uhr lag das Schloß bereits **schweigend** da. Nur hier und da war eines der hohen Fenster noch beleuchtet. Das junge Ehepaar war schon weitweg auf der **Reise** nach der Schweiz, wo es im stillen **Jagdloß Hubertusloß** die **Freunden** des **honey-moon** genießen wird.

Ueber die **Ausstattung** der Prinzessin wird aus Berlin berichtet: Man weiß allgemein, wie einfach die junge Braut unseres vierten Kaisersohnes erzogen wurde, wie fern ihr Prunk und übermäßige Kleiderpracht liegen. Aber schließlich: bei aller Einfachheit gehört zur **Repräsentation** am Kaiserhof doch eine Fülle von **Staatsgewändern**, die eine Fürstin, die an den Stufen des Thrones steht, eben haben muß. Das **Kleid** zum **Einzug** in die **Stadt Berlin** eröffnete den Reigen. Prinzessin Alexandra trug ein **Courgewand** ohne **Schleppe** aus **roter Taal** mit **Silberstickereien**. Ein **kleiner Umhang** aus **Königshermelin** deckte während der **Fahrt** den tiefen **Ausschnitt**. Zu dieser **Toilette** gehört noch eine **kostbare** **roze Samtcourtschleppe** mit **alten Silberstickereien** aus **Familienbesitz**. Die **Brautkleidung** ist aus **kosbarem Silberbrokat** mit **echten Applikationsspitzen** hergestellt, die ein Ja-